

## Ergebnisniederschrift der 16. Sitzung der Koordinierungsgruppe Aktionsplan zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit

<b>Veranstaltung</b>	Koordinierungsgruppe Aktionsplan AMTS			
<b>Datum</b>	27.09.2012	<b>Uhrzeit von</b>	10:30 Uhr	<b>bis</b> 15:00 Uhr
<b>Ort</b>	10623 Berlin, Wegelystraße. 8			
<b>Protokollführer</b>	Aly	<b>erstellt</b>	Luzar, Aly	
<b>Verteiler</b>	Teilnehmer, Dr. Danner, Dr. Goebel, Prof. Grandt, Herr Kaffenberger, Frau Kracke, Prof. U. Jaehde, RD Sommer			

Organisation/Rolle	Teilnehmer/innen	Anmerkung
AKDA	Dr. S. Amann	
AkdÄ	Dr. A.-F. Aly	
BMG	Frau RegDir'in Dr. A. Dwenger	
AkdÄ	Prof. W.-D. Ludwig	
BAG Selbsthilfe	Frau H. Loskill	
AkdÄ	Frau K. Luzar	
AkdÄ	MinR a. D. Dr. H. Möller	
Deutscher Pflegerat	Herr H. Wiemer	
ABDA/AMK	Prof. M. Schulz	

### Tagesordnung

TOP	Thema
1	Begrüßung, Abstimmung der Tagesordnung, Abstimmung Protokoll
2	Abstimmung zum Aktionsplan 2013–2015
3	Kongress Patientensicherheit 13./14.07.2013
4	Bericht BMG zur Ausschreibung des BMBF
5	Bericht zur Vorstellung des Medikationsplan im gematik-Beirat
6	Bericht zum Stand des Pharm-CHF-Projektes (Prof. Schulz)
7	Verschiedenes

## Ergebnisniederschrift der 16. Sitzung der Koordinierungsgruppe Aktionsplan zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit

### Protokollpunkte

I – Information, E – Ergebnis/Feststellung, A – Aktivität, B – Beschluss

TOP	Art	Ergebnis	Verantwortlich
1	B	<p><u>Begrüßung, Abstimmung der Tagesordnung</u></p> <p>Dr. Aly begrüßt die Mitglieder der Koordinierungsgruppe. Die Ergebnisniederschrift der 15. Sitzung der Koordinierungsgruppe vom 14.06.2012 wird von den Vertretern der Koordinierungsgruppe angenommen. Unter dem Punkt „Verschiedenes“ soll über das ZEFQ-Themenheft und den Fortschritt zur Maßnahme 10 berichtet werden.</p>	
2		<p><u>Abstimmung zum Aktionsplan 2013–2015</u></p> <p>Dr. Aly stellt die einzelnen Punkte des Aktionsplans vor. Die Koordinierungsgruppe schlägt folgende Änderungen vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zahlen aus Studien des Aktionsplanes AMTS werden nur aus bereits veröffentlichten Artikeln zitiert.</li> <li>- Das Informationsmerkblatt zur Sensibilisierung von Patienten soll intensiver beworben werden. Die Inhalte sind weiterhin aktuell, evtl. können Ergänzungen im Hinblick auf den einheitlichen patientenbezogenen Medikationsplan erfolgen.</li> <li>- Das Konzept zur Auszeichnung von besonderen AMTS-Projekten soll grundlegend überarbeitet werden.</li> <li>- Die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zu einzelnen Arzneimitteln soll beschleunigt werden.</li> <li>- In einem Workshop soll ein Konzept erarbeitet werden, wie Handlungsempfehlungen für einzelne Arzneimittel wirkungsvoll eingesetzt werden können.</li> <li>- Der Aktionsplan soll sich mit einzelverpackten Arzneimitteln befassen.</li> <li>- Es soll Projekte zur Akzeptanz und Praktikabilität des einheitlichen patientenbezogenen Medikationsplans geben.</li> <li>- Das Positionspapier zur Zusammenarbeit von Apothekern und Ärzten soll weitergeführt werden.</li> <li>- Das Papier zu den Fachanforderungen von AMTS-Prüfungssoftware soll weitergeführt und auch für in Apotheken eingesetzte Software zur Verfügung stehen.</li> <li>- Es soll eine Übersicht erarbeitet werden, wo sich in Deutschland Projekte mit der AMTS befassen (Themenlandkarte).</li> <li>- Der Abschlussbericht des DIMDI wird finalisiert und zusammen mit dem Memorandum zur AMTS-Forschung den Aktionsplan AMTS angehängen werden.</li> </ul>	

## Ergebnisniederschrift der 16. Sitzung der Koordinierungsgruppe Aktionsplan zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit

TOP	Art	Ergebnis	Verantwortlich
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Thema „Arzneimittelmissbrauch“ ist für die AMTS allenfalls ein Randthema, der Schwerpunkt liegt auf der Verbesserung des Prozesses Arzneimitteltherapie und dem bestimmungsgemäßen Gebrauch.</li> </ul>	
<b>3</b>	I	<p><u>Kongress Patientensicherheit 13./14.06.2013</u></p> <p>Dr. Aly berichtet zum Planungsstand „4. Kongress zur Patientensicherheit bei medikamentöser Therapie in Deutschland“. Das BMG hat den Antrag auf Förderung des Kongresses bewilligt. Nach Prüfung mehrerer Angebote wurde eine Kongressagentur ausgewählt.</p> <p>Als Kongressort ist das Berliner Congress Center (bcc) für den 13/14.06.2013 verbindlich gebucht worden.</p> <p>An dem ersten Treffen des Beirates wurde eine Themenübersicht besprochen.</p>	
<b>4</b>	I	<p><u>Bericht BMG</u></p> <p>Frau Dr. Dwenger berichtet, dass seit dem 03.09.2012 eine Ausschreibung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmenprogramm Gesundheitsforschung läuft. Als Reaktion auf das „Memorandum zur Entwicklung der Forschung auf dem Gebiet der Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)“ ist ein zentrales Thema der Ausschreibung die Arzneimitteltherapiesicherheit. Daher beschreibt der Text der Ausschreibung den Zweck mit den Worten: „Im Bereich der Patientensicherheit sind besonders relevante Themen die Arzneimitteltherapiesicherheit und die Sicherheit von operativen sowie intensiv- und notfallmedizinischen Verfahren. Die Forschungsansätze sollten dabei zentrale Ansätze verfolgen, die Risikomanagement und Qualitätsmanagement untersuchen.“</p> <p>Derzeit gehen nach Angaben von Frau Dr. Dwenger bei dem Projektträger DLR aber mehr Anfragen aus anderen Gebieten der Versorgungsforschung ein. Die Koordinierungsgruppe empfiehlt, dass das wissenschaftliche Sekretariat die AMTS-Forschungsgruppen auf die Möglichkeit zur Beratung vor Antragstellung durch das DLR hinweist. Sie hält einen Workshop zur Forschungsproblematik und Methodik bei der AMTS-Forschung für sinnvoll.</p>	

## Ergebnisniederschrift der 16. Sitzung der Koordinierungsgruppe Aktionsplan zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit

TOP	Art	Ergebnis	Verantwortlich
7	I	<p><u>Bericht zur Vorstellung des Medikationsplan im gematik-Beirat</u></p> <p>Dr. Möller berichtet zur Vorstellung des Medikationsplanes im Beirat der gematik am 13.09.2012. Hier konnte Prof. Grandt durch seinen Vortrag die Notwendigkeit der elektronischen AMTS-Prüfung verdeutlichen. Der einheitliche patientenbezogenen Medikationsplan ist nach Darstellung von Prof. Grandt eine notwendige Voraussetzung und ein erster Baustein für eine routinemäßige elektronische AMTS-Prüfung. Es müssen aber noch weitere Hürden genommen werden. Da der Bereich des BMG, der sich mit der elektronischen Gesundheitskarte befasst, Probleme bei der Verwendung des Barcodes sieht, soll auf Anregung von Dr. Möller ein Gespräch mit der entsprechenden Abteilung des BMG operative Probleme ausräumen.</p>	
		<p><u>Bericht zum Stand des Pharm-CHF-Projektes</u></p> <p>Prof. Schulz stellt den Planungsstand des Pharm-CHF-Projektes anhand eines Folienvortrages vor. Ärzte und Apotheken wurden bereits rekrutiert, die Patienten werden nun ab Beginn des Projektes konsekutiv eingeschlossen. Da sich das Evaluationsprojekt für den einheitlichen personenbezogenen Medikationsplan verzögert, ist derzeit nicht klar, ob dieser Medikationsplan von den Softwareherstellern innerhalb des Projektes eingesetzt werden kann.</p>	
		<p><u>Verschiedenes</u></p> <p>Für die Umsetzung der Maßnahme 10 wurde soll ein Fragebogen für Medizin- und Pharmaziestudenten zur AMTS erarbeitet werden. Die Fragen sollen durch ein Expertenboards aus drei Mitgliedern der Koordinierungsgruppe und zwei Mitgliedern der AG AMTS des APS getragen werden. Die Koordinierungsgruppe schlägt als Mitglieder Prof. Jaehde, Dr. Möller und Dr. Aly vor.</p> <p>Dr. Aly berichtet, dass die Artikel für die ZEFQ sich derzeit im Review-Verfahren befinden. Die Zeitschrift soll Ende des Jahres 2012 erscheinen.</p> <p>Dr. Aly bedankt sich bei allen Anwesenden und wünscht eine gute Heimreise. Für die Treffen im kommenden Jahr wird demnächst eine Terminabfrage an die Mitglieder der Koordinierungsgruppe verschickt.</p>	